

## 1 Umwelt- und Sozialsiegel

Es gibt eine Vielzahl von Siegeln und Labeln. Da die meisten Siegel und Label zu Werbezwecken genutzt werden, sollte immer kritisch geprüft werden, inwiefern die Siegel das einhalten, was sie uns versprechen.

Unter Ökolabeln sind solche Produktkennzeichnungen zu verstehen, bei deren Vergabe zumindest auch ökologische Qualitätsmerkmale eine Rolle gespielt haben. Zu derartigen Zeichen zählen z.B. der Umweltengel, das Biosiegel des Verbraucherschutzministeriums, das Textilzeichen Öko-Tex-Standard 100 oder das Europäische Energielabel. Die Schwierigkeiten bei einer Orientierung an derartigen Gütezeichen bestehen darin, dass diese eine höchst unterschiedliche Aussagekraft und häufig einen nur geringen Verbreitungsgrad besitzen.

Wir haben versucht, Ihnen eine kleine Übersicht zu erstellen.



Das **FSC-Logo** signalisiert dem Verbraucher, dass es sich um Papier aus Holz handelt, das aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft stammt. Vergeben wird das FSC-Logo von der gemeinnützigen Organisation [Forest Stewardship Council \(FSC\)](#). Durch das Zertifizierungsverfahren soll eine umweltgerechte, sozialverträgliche und wirtschaftlich tragfähige Bewirtschaftung der Wälder erreicht werden.



Trägt ein Produkt aus Holz das **PEFC-Siegel**, dann heißt das: Die gesamte Produktherstellung - vom Rohstoff bis zum gebrauchsfertigen Endprodukt - ist zertifiziert und wird durch unabhängige Gutachter kontrolliert. Das Siegel will die Sicherstellung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung erreichen. PEFC ist die Abkürzung für die englische Bezeichnung "Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes", also ein "Programm für die Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen".



Das **Bioland-Logo** zeichnet für den größten Anbauverband Deutschlands. "[Bioland e. V.](#)" existiert seit 1971. 5220 Biobauern, Metzger, Milchverarbeiter, Bäcker und Mühlen haben sich hier zusammengeschlossen. Sie garantieren 100%ige Bio-Qualität durch Saatgut aus ökologischem Anbau, Tiere werden vom eigenen Hof gefüttert und ausschließlich naturheilkundlich behandelt. Der gesamte Betrieb muss den Richtlinien entsprechen. Der regionale Ansatz besagt unter anderem, dass Schlachthöfe in der Nähe genutzt werden. Verboten sind chemische Hilfsmittel und Nitritpökelsalz. Kontrolliert wird staatlich unabhängig.



Das **Demeter-Logo** vom ältesten Anbauverband Deutschlands, "Demeter-Bund e. V.", zeigt seit 1924 die Einhaltung der strengen Richtlinien nach Rudolf Steiner an. International arbeiten 3.500 Betriebe so.

Tiere werden nicht nur artgerecht, sondern auch ihrem Wesen entsprechend gehalten. Alles, was verwendet wird, auch die Saat, muss dem eigenen Hof entspringen, der ausnahmslos anthroposophisch bearbeitet werden darf. Als Hilfsmittel sind ausschließlich Naturpräparate biologisch-dynamischer Herkunft erlaubt. Jedwede künstlichen Mittel, auch in der Weiterverarbeitung, sind verboten.



Das **Naturland-Logo** signiert seit 1982 den "Verband für naturgemäßen Landbau e.V.", kurz "Naturland". Er arbeitet international nach den Bioland-Richtlinien. Zu den über 46.000 Mitgliedern weltweit zählen auch Fischfarmen, Forstbetriebe, Imker, Brauer und Textilhersteller. Seit 2005 werden auch soziale Kriterien und faire Handelspartnerschaften (Fairtrade) gepflegt.

Das Institut für Marktökologie (IMO) mit Hauptsitz in der Schweiz kontrolliert die Qualität global.

Im Textil-Bereich kennzeichnet das Naturland-Siegel Produkte aus **Bio-Baumwolle**, bei deren Produktion und Verarbeitung ökologische, aber auch soziale Anforderungen erfüllt werden



Mit dem zweistufigen Tierschutzlabel "**Für Mehr Tierschutz**" des Deutschen Tierschutzbundes werden Produkte tierischen Ursprungs gekennzeichnet, denen Tierschutzstandards zugrunde liegen, die für die Tiere einen wirklichen Mehrwert an Tierschutz gewährleisten. Die Standards sollen es den Tieren in der Landwirtschaft ermöglichen, ihren artspezifischen Verhaltensweisen und den damit verbundenen Bedürfnissen an ihre Haltungsumgebung nachzukommen.



**Tierschutz-kontrolliert** von VIER PFOTEN umfasst ebenfalls zwei Stufen: Beiden Stufen liegen verbindliche Anforderungen bezüglich Haltung, Transport und Schlachtung zugrunde, die streng kontrolliert werden. Die Einstiegsstufe steht für Verbesserungen gegenüber der konventionellen Haltung: mehr Platz für die Tiere, strukturierte Ställe, Tageslicht und Frischluft, strenge Vorgaben für Transport und Schlachtung. Die Premiumstufe steht für einen sehr hohen Standard artgemäßer Tierhaltung. Die Tiere haben noch mehr Platz, Auslauf im Freien und je nach Tierart Weidegang. Darüber hinaus gibt es auch Vorgaben für die Zucht.



Das **EU-Bio-Logo**, in der neuen Form als Blatt auf grünem Grund, ist seit dem 01. 07. 2010 verbindlich und entspricht im Wesentlichen den Kriterien des deutschen Logos. Es garantiert Mindeststandards an Qualität für Lebensmittel aus Europa. Einhaltung der Richtlinien wird kontrolliert, Missbrauch ist strafbar.

**Das EU-Bio-Logo ändert nichts an der Nutzung des deutschen Bio-Siegels. Das**

**Bio-Siegel kann weiterhin unverändert, auch zusammen mit dem EU-Bio-Logo verwendet werden.**



Der **Blaue Engel** ist die erste und älteste umweltschutzbezogene Kennzeichnung der Welt für Produkte und Dienstleistungen. Er wurde 1978 auf Initiative des Bundesministers des Inneren und durch den Beschluss der Umweltminister des Bundes und der Länder ins Leben gerufen. Seitdem ist er ein marktkonformes Instrument der Umweltpolitik, mit dem auf freiwilliger Basis die positiven Eigenschaften von Angeboten gekennzeichnet werden können.



Zur Qualitätsbestimmung von Lebensmitteln überprüft die **Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V. (DLG)** 20.000 in- und ausländische Produkte aus den Bereichen: Alkoholfreie Getränke, Bier, Backwaren und Brot, Feinkost, Fertiggerichte, Fleischerzeugnisse, Mineral- und Tafelwasser, Molkereiprodukte, Tiefkühlprodukte, Wein und Bio-Produkte. Die Prüfung erfolgt durch Experten aus Handwerk, Industrie, Lebensmittelüberwachung und Wissenschaft mittels einer sensorischen Analyse sowie weiteren Verfahren.



Seit 1992 besteht für die Ernährungswirtschaft die Möglichkeit, Lebensmittel und Agrarprodukte EU-weit freiwillig schützen zu lassen. Es gibt drei Schutzarten:

- die **geschützte geografische Angabe**,
- die **geschützte Ursprungsbezeichnung** und
- die **garantiert traditionelle Spezialität**.



Je nachdem, in welcher Kategorie die Produkte registriert sind, tragen sie eines der abgebildeten Schutzlabel.



Das **Fairtrade-Siegel** ist ein reines Produktsiegel. In Deutschland wird das Fairtrade-Siegel von TransFair e.V. vergeben. Der gemeinnützige Verein ist als nationale Siegelinitiative Mitglied von FLO e.V. Die Vergabe des Fairtrade-Siegels erfolgt auf der Grundlage von Lizenzverträgen. Das heißt, um Produkte mit dem Fairtrade-Siegel kennzeichnen und verkaufen zu dürfen, ist bei TransFair eine Lizenz zu erwerben. Bei jedem Verkauf eines besiegelten Produktes muss eine Lizenzgebühr an TransFair Deutschland bezahlt werden.



Mit dem **Gütezeichen der World fair trade organization (WFTO)** wird das Verhalten einer Fair-Handels-Organisation als Ganzes ausgezeichnet und nicht in erster Linie das einzelne Produkt, das hergestellt wurde. Das Gütezeichen dient, nicht zur Kennzeichnung von Produkten, vielmehr kann die Fair-Handels-

Organisation damit werben, dass sie Mitglied der WFTO ist. Eine Produktgebühr gibt es im Zusammenhang mit dem WFTO-Gütezeichen nicht.



Das **Rainforest Alliance Certified™-Siegel** garantiert Verbrauchern, dass dieses Produkt aus Zutaten besteht, die umweltfreundlich und sozial verantwortungsvoll angebaut wurden. Farmen und Waldgebiete, die die Standards des Sustainable Agriculture Network - SAN - (Netzwerk für nachhaltige Landwirtschaft) erhalten das Rainforest Alliance Certified™-Siegel.



**UTZ** ist ein Programm und Gütesiegel für nachhaltigen Anbau von Agrarprodukten. Das Programm wird seit 2002 von einer gleichnamigen Stiftung mit Hauptsitz in Amsterdam betrieben. Sie unterhält nach eigenen Angaben das größte Labelprogramm für Kaffee weltweit und zertifiziert zudem Tee, Rooibos und Kakao. Voraussetzung für die Zertifizierung ist die Einhaltung eines Verhaltenskodex durch die Landwirte, der soziale Kriterien festlegt und Anforderungen an die Umweltverträglichkeit und effiziente Bewirtschaftung stellt.



Das **Institut Fresenius Qualitätssiegel** ist ein Prüfsiegel / Gütesiegel und wird als eine regelmäßige, unangekündigte, unabhängige und transparente Qualitätskontrolle und Zertifizierung des Herstellungsprozesses in Unternehmen positioniert. Das Siegel wird seit 1973 vom SGS Institut Fresenius an Produkte der Lebensmittelindustrie, aber auch an Produkte der Kosmetik-, Hygiene-, Reinigungs- und Gebrauchsgegenständeindustrie verliehen und basiert auf einem holistischen Qualitätsansatz: Untersucht wird der gesamte Herstellungsprozess von den Rohstoffen, Lieferanten, Zwischenstufen der Produktion, über das Produkt an sich bis hin zur Verpackung. Die Kontrollen erfolgen durch Inspektoren des *Institut Fresenius* in regelmäßigen Abständen, aber auch unangekündigt. Das Siegel wird immer nur für einen im Voraus festgelegten Zeitraum vergeben.



Der **Grüne Punkt** - Duales System Deutschland GmbH (DSD) sorgt seit 1990 dafür, dass Verkaufsverpackungen einer Wiederverwertung zugeführt werden. Der Hersteller, der die Marke „Der Grüne Punkt“ auf seiner Verpackung verwendet, möchte damit signalisieren, dass er die Regelungen der Verpackungsverordnung einhält. Die Kosten sowohl für die Markennutzung als auch für die Beteiligung der Verpackung am dualen System trägt grundsätzlich der Hersteller, sie können Bestandteil der Preiskalkulation sein und sich im Kaufpreis widerspiegeln. Der Grüne Punkt ist inzwischen in ganz Europa üblich geworden.



Ein bewusstes Konsumverhalten basierend auf der Rechtleitung Gottes im Ehrwürdigen Qur`an und der Lebensweise des Propheten Mohammad (Friede sei mit ihm) gehört für gläubige Menschen im Islam zum alltäglichen Leben. Immer intensiver wird nach der Herkunft, dem Herstellungsverfahren und den Rohstoffen des Produktes gefragt.



Für die etwa 1,6 Milliarden Muslime auf der Welt und die ca. 4,5 Millionen Muslime in Deutschland ist diese Qualität in den **Halal-Regeln** definiert: in den authentischen Texten des Islam werden diese in den Begriffen "Halal" (erlaubt, erlaubtes; statthaft, zulässig; recht-, gesetzmäßig, legitim) und "Tayeb" (gut, genießbar, rein, akzeptabel, bekömmlich) zusammengefasst.



Das **V-Label** ist eine international geschützte Marke zur Kennzeichnung von vegetarischen und veganen Lebensmitteln. Es wird als Orientierungshilfe für Vegetarier und Veganer auf Lebensmittelverpackungen und Speisekarten eingesetzt. Das Label besteht aus einem gelben Kreis mit einem grünen V und der entsprechenden Klassifizierung: "vegetarisch" (mit Eiern und Milch), "milchfrei" (ohne Milch, mit Eiern), "eifrei" (ohne Eier, mit Milch) oder vegan (ohne tierische Inhaltsstoffe).



Ein **Hechscher**, umgangssprachlich auch Koscher-Stempel, ist ein Koscher-Zertifikat, das auf Lebensmitteln und weiteren Produkten in Form eines Siegels, bei Fleisch als Plombe, angebracht und in Geschäften und Restaurants ausgehängt wird. Ein Hechscher bescheinigt, dass die entsprechenden Erzeugnisse unter Beachtung der jüdischen Gesetze hergestellt und gemäß den Speisegesetzen zum Gebrauch und Verzehr zugelassen sind.



Das **MSC-Ökosiegel** steht für nachhaltige Fischerei. Wird das Siegel auf einem Fischprodukt abgebildet (u. a. auf Verpackungen, an Fischtheken, auf Preislisten, Speisekarten usw.), muss immer zusätzlich die MSC-Aussage abgedruckt werden. Die Aussage ist ein kurzer Text, der das MSC-Ökosiegel erklärt und bekräftigt.



Die **Stiftung Warentest** ist eine deutsche Verbraucherorganisation, die aufgrund eines staatlichen Auftrags und gefördert mit Steuermitteln Waren und Dienstleistungen verschiedener Anbieter untersucht und vergleicht.



**Öko-Test** ist ein deutschsprachiges Verbraucher-Magazin mit einem Schwerpunkt auf ökologischen Themen und selbsterklärter Vertreter des Verbraucherschutzes.





Seit Mai 2008 ist das **EG-Gentechnik**-Durchführungsgesetz (EGGenTDurchfG) in Kraft. Es regelt die Kennzeichnung von Lebensmitteln, bei deren Herstellung auf die "Anwendung gentechnischer Verfahren" verzichtet wurde. Seit August 2009 existiert ein einheitliches Logo, mit dem diese Lebensmittel gekennzeichnet werden können.



Das in erster Linie von der REWE Group entwickelte **Pro Planet Siegel**, soll den Verbrauchern als Orientierung für nachhaltige Produkte dienen. Derzeit gibt es um die 110 Produkte, die den Kriterien dieses Siegels, Ökologie, Soziales und Ökonomie, gerecht werden. Das Siegel soll dem Verbraucher zeigen, dass er qualitativ hochwertige Produkte kauft, die zudem auch ökologischen und sozialen Ansprüchen genügen.



Das **Regionalfenster** ist ein reines Deklarationsfeld, kein zusätzliches Markenzeichen oder Siegel. Es beinhaltet ausschließlich Aussagen zur Herkunft der eingesetzten landwirtschaftlichen Zutaten sowie zum Ort der Verarbeitung. Wer die Kennzeichnung verwendet, muss garantieren, dass vor allem die Hauptzutat zu 100 Prozent aus der klar definierten Region kommen muss.



Das Siegel „**SAFE**“ ist ein durch das amerikanische Earth Island Institute (EII) eingetragenes Warenzeichen. Firmen erhalten es, wenn sie sich am Kontrollprogramm des EII für „delfinsicheren“ Thunfisch beteiligen. In Deutschland findet die Umsetzung dieses Kontrollprogramms durch die den Verein „Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V.“ (GRD) statt. Laut GRD kommen beim „delfinsicher gefangenem Thunfisch“ keine „delfintödlichen“ Fangmethoden zum Einsatz.



Das **EU Ecolabel** ist das in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union, aber auch von Norwegen, Liechtenstein und Island anerkannte EU-Umweltzeichen. Das 1992 durch eine EU-Verordnung (Verordnung EWG 880/92) eingeführte freiwillige Zeichen hat sich nach und nach zu einer Referenz für Verbraucher entwickelt, die mit dem Kauf von umweltfreundlicheren Produkten und Dienstleistungen zu einer Verringerung der Umweltverschmutzung beitragen wollen. Die Vergabe erfolgt an Produkte und Dienstleistungen, die geringere Umweltauswirkungen haben als vergleichbare Produkte. Das Spektrum reicht von Reinigungsprodukten über Elektrogeräte, Textilien, Schmierstoffe, Farben und Lacke bis zu Beherbergungsbetrieben und Campingplätzen.



Der **Grüne Knopf** ist ein deutsches Siegel für nachhaltige Textilien. Dieses Label wurde vom „Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung“ ins Leben gerufen. Ende 2019 wurde das Siegel als staatlich

anerkanntes Label vorgestellt. Ein grundlegendes Ziel des „Grünen Knopfs“ ist unter anderem das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit.



Mit dem **bluesign**-Siegel werden Textil-Produkte ausgezeichnet, die möglichst schadstoffarm produziert wurden. Bluesign legt **Richtlinien für den Gebrauch von Chemikalien fest und kontrolliert deren Einhaltung**. So soll der gesamte Herstellungsprozess möglichst umweltschonend sein und ein gesundheitlich unbedenkliches Endprodukt ergeben. Siegelinhaber ist die bluesign technologies AG mit Sitz in der Schweiz. Sie wurde im Jahr 2000 von Textil- und Chemieexperten gegründet.



Die niederländische Stiftung **Fair Wear Foundation (FWF)**, die von Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen und Handels- sowie Herstellerorganisationen getragen wird, hat das Siegel ins Leben gerufen, um die Arbeitsbedingungen in Unternehmen der Textilindustrie weltweit zu verbessern.



Der Global Organic Textile Standard (GOTS) ist ein weltweit angewendeter Standard für die Verarbeitung von Textilien aus biologisch erzeugten Naturfasern und damit ein wichtiges Textilsiegel. Er definiert umwelttechnische Anforderungen entlang der gesamten textilen Produktionskette sowie Sozialkriterien. Die Qualitätssicherung erfolgt durch unabhängige Zertifizierung der gesamten Textillieferkette.

Und dies ist nur eine Auswahl ...

Um einzelne Siegel unter die Lupe zu nehmen, gibt es im Internet verschiedene Portale:

⇒ [www.siegelklarheit.de](http://www.siegelklarheit.de)

⇒ [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)

⇒ [www.wwf.de](http://www.wwf.de)

⇒ [www.vergleich.org](http://www.vergleich.org)

M. Christine Klöber  
KlöberKASSEL  
Wissen für die Hauswirtschaft.

Alle Informationen, Angaben und Ergebnisse wurden von uns sorgfältig recherchiert und erstellt. Wir haften für etwaige inhaltliche Unrichtigkeiten (Produkthaftungsausschluss) jedoch nicht. Für die Inhalte der Links, auf die wir hinweisen, können wir keine Haftung übernehmen.

Diese Ausarbeitung ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung von KlöberKASSEL unzulässig.